

Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adresse:
Volkszeitung Wiesbaden.

Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030,
Verlag 636, in Oestrich 6, in Eitelle 218.

Die Rheinische Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, vorm. 11 Uhr.
Haupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; Kreis-Expeditionen in Oestrich (Otto Gienke),
Hauptstraße 9 und Eitelle (B. Böhm), Gieße Gassenberg, und Taunusstraße. — Über 200 eigene Agenturen.

Nr. 137 — 1916

Regelmäßige Frei-Beilagen:
Wöchentlich einmal: Sonntags-„Religiöses Sonntagsblatt“.
Zweimal jährlich: Sommer-Winter-Reise- und Bade-Verzeichnis.
Jährlich: Jahrbuch mit Kalender.

Donnerstag
14
Juni

Bezugspreis für das Vierteljahr 2 Mark 10 Pfg. für den Monat 70 Pfg., frei ins Haus; durch die Post für das Vierteljahr 2 Mark 52 Pfg., monatlich 84 Pfg. mit Bestellgeld. — Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zeile für achtstündige Anzeigen 25 Pfg., Restanzen 1 Mt.; bei Wiederholungen wird entsprechender Nachlass gewährt.

Abbestellbar: Dr. phil. Franz Giesecke

Verantwortlich: Herr Volpert und Herr Giesecke. Dr. phil. Giesecke, für den weiteren
Verantwortlichen: Herr Julius Giesecke, Oestrich für die Reichs- und Provinzial-Verwaltung
Dr. phil. Giesecke, Eitelle in Wiesbaden, Taunusstraße und Verlag von
Giesecke, Taunusstraße in Wiesbaden.

34. Jahrgang.

Der Sturm im römischen Parlament

Der Sturz Salandras

Wie steht es da mit uns nicht mehr einzig und allein auf die Stimmen bei der Abwahlung in der Kammer zu zählen brauchen, ist jetzt da wir ein gutes Stimmungsbild über den kritischen Tag der römischen Regierung haben, können wir ermessen, von welchen Beschäftigungen das Volk in den letzten Wochen heimgeführt wurde. Auch wenn man die südliche Uberschwänglichkeit abzieht, es bleibt immer noch genug übrig in der vollen Bewusstheit, daß bereits glühende Wahlen gesammelt werden, daß der Tag der Abrechnung nicht mehr fern sein kann. Salandra und seine Gefährten sind gefallen mit einer erheblichen Stimmenmehrheit. Und man darf als sicher annehmen, daß diese Mehrheit noch viel größer gewesen wäre, wenn nicht eben das große Fragezeichen der Zukunft vorhanden war. Verschiedene Abgeordnete haben ja rund herum erklärt, daß auch sie und ihre Freunde mit der Politik der Regierung nicht einverstanden seien. Man hat sie aber trotzdem das Vertrauensvotum annehmen lassen, weil Italien im gegenwärtigen Augenblicke nicht in den Zustand der Erschütterung hineinkommen dürfte. Salandra ist selbst von seinen eigenen Freunden im Stich gelassen worden und steht unter Regimentschreien, die wir unsere Leser weiter unten nachhaken werden. Man kann kaum annehmen, daß das römische Parlament allein und aus eigener Überzeugung so aufgetreten wäre, wenn nicht die breite Volksmasse dahinterstände. Das Volk ist nämlich bis ins Innerste entsetzt: es hat erkannt, daß Italien bei einer Neutralität sein Gebiet vergrößern könnte, daß es von keiner Seite angegriffen wurde. Nun aber wird die Regierung dafür verantwortlich gemacht, daß der Krieg gekommen ist, für werden auch die ungeheuren Opfer und die Schrecken der wirtschaftlichen Notte zur Last gelegt. Die Reibschotten der Masse sind gewendet, noch einmal hat sich diese Masse des Unabwärtigen zwischen oben und unten, des Parlaments bedient, Salandra, Sonnino und die anderen verantwortlichen Männer sind darum gefallen.

In der hohen Politik ist einzig und allein der Erfolg ausschlaggebend. Was kümmert die Mittwelt die Verantwortlichkeit? Selbst die schärfsten Wunden von nationaler Zukunft und patriotischen Pflichten vermögen nicht über die ungerechte und heulose Haltung Italiens hinwegzutäuschen. Aber es ist sicher, daß man in Mailand und Rom, in Genua und Neapel den Krebserkrankung auch innerlich Abwunden hätte, wenn nur der Sieg eingetreten wäre. Vor mehr als einem Jahre hat die Regierung, von der man annehmen sollte, daß sie die militärische und politische Lage übersehen, glänzende Siege und eine große Zukunft verhießen. Der Marsch oder vielmehr der Spaziergang von Trient und Triest nach Wien sollte bald beendet sein. Die österreichisch-ungarischen Heere lagen zerhackt am Boden, und es war eigentlich nur ein Gnadenstoß, den Cadorna zu führen hatte. Nun dauert der Krieg fast 13 Monate, aber nicht Italien hat den Vormarsch eingeleitet, sondern Österreich. Den Grund dafür findet Herr Salandra im Jahre 1906, da die Ähre von Österreich nach Italien offen gelassen wurde. Es ist nicht weiter verwunderlich, wenn solche Versicherungen einen Sturm der Empörung hervorrufen. Denn man mußte doch auch im Mai 1915 wissen, daß diese Ähre offen stand, und warum hätte naturgemäß der Krieg vermieden werden müssen. So sagt ganz mit Recht das Volk und verlangt nun die Rache. Vor allem aber wurde ein Krieg von wenigen Wochen verschoben. Italien war ja klug und weise, indem es sich lange Zeit neutral behielt. Seine Absicht war, das italienische Heer vollständig zu mobilisieren, dann das Volk für den Krieg bereit zu machen und drittens, nicht zu viele Opfer mehr bringen zu müssen. Und gerade in diesem letzten Punkte hat man eine durchdringende Enttäuschung erlitten. Der Krieg dauert für die Italiener unendlich lang und er schließt bisher nur mit einem Verlust ab. Salandra konnte auch wenig Hoffnung für die Zukunft erwachen. Selbst die russische Offensive schätzte er als wenig bedeutsam ein. Das waren alles Ansichten, die zu denen des Jahres 1915 in scharfem Gegensatz standen, und es ist darum verständlich, wenn die Abgeordneten in den Zustand der hilflosen Borne hineingerieten.

Man beschloß sich zur Stunde mit der neuen Kabinetsbildung. Mag das Kabinett auch auf die idealste Weise zusammengesetzt werden, ihm stehen trübe Tage bevor. Man kann schnell ein Kabinett zusammenfinden, erscheint zweifellos. Denn besonders in Rom ist ein Ministerium eine finanzielle Angelegenheit; es ist ein Geschäft, das reichlich seinen Mann lohnt und ihm später als Rentner ein hübsches Taschengeld sichert. Gerade in der jetzigen Zeit, da England und Frankreich die größten finanziellen Opfer tragen, um einen Kriegszustand Italiens zu verhindern. Es werden sich darum immer genug Anreize finden, die dieses Geschäft übernehmen mit der Aussicht, bald wieder gerühmte Weisheit zu treiben. Auch ein Kabinett das in seiner Zusammensetzung allen Parteien Rechnung trägt, das also, wie wir sagen würden, im Zeichen des Ausgleichs zu stehen käme, wird sich länger kaum halten, da der Parteien Geist sehr wandelbar ist, wie Salandra und Sonnino uns lehren. Ein Ministerium wird in Italien nur dann von Dauer sein, wenn Herr Cadorna große Siege in

seinen Berichten meldet. Dazu aber besteht nicht die geringste Hoffnung. So darf man denn erwarten, daß sich Ereignisse von gewaltiger Tragweite vorbereiten werden. Das Kabinett Salandra ist gestürzt, weil der Sieg auf den Kriegshauptplan ausblieb. Jedes andere Ministerium wird den gleichen Weg gehen, wenn die Soldaten nicht bald den Vormarsch gegen Trient und Triest antreten. Man braucht darum kein Bescheidenheit zu sein, braucht auch nicht in den Eingeweiden der Tiere lesen zu können, um zu wissen, welcher Zukunft das irreführende Italien entgegensteht.

Der Sturm in der Kammer

Das „A. T.“ erhält ein Stimmungsbild über die italienische Kammerführung vom Samstag. Der Korrespondent bezeichnet diese Sitzung als ein förmliches Gericht über das Kabinett Salandra-Sonnino und das verhängende Urteil sprachen dieselben Elemente, die in den ungeliebten Wägen des Vorjahres das Ministerium in den Krieg hineingebracht hatten. Als Salandra sich erhob, wurde er von den Sozialisten wie den Republikanern und Reformsozialisten, die bis jetzt doch den Rückhalt Salandras gebildet hatten, mit ironischen Zurufen begrüßt, wie: Der Angeklagte hat das Wort! und dergleichen. Der Tumult begann, als Salandra in seiner Rede sagte, daß die Grenze gegen das Trentino seit 1866 einem feindlichen Einfall offenstand. Eine große Menge von Abgeordneten aller Parteien umringt bei diesen unbedachten Worten Salandra und schreit ihm an: Warum haben Sie denn diese Tür nicht geschlossen? Warum haben Sie uns immer gesagt, daß Italien nichts zu fürchten hätte? Soncini schreit: Nach einem Jahr Krieg haben Sie mit solchen Resultaten vor die Kammer zu treten? Mazzoni: Wer sich blamiert hat wie Sie, der habe wenigstens soviel Schamgefühl, zu schweigen! Chiava: Warum hat das italienische Volk all seine Opfer gebracht? Als Salandra, um sich zu verteidigen, die Schuld auf die Heeresleitung schiebt, bricht ein wilder Tumult los und von allen Seiten der Kammer werden grimmige Verdächtigungen laut. Der Republikaner und Kriegsparteiler Birolini schreit: Sie, ja, wohl Sie und kein anderer sind dem Parlament gegenüber für diesen Schlag verantwortlich! Sie gehören vor den Gerichtshof. Die äußerste Linke, die bisher mit Salandra durch die dämmerung gegangen war, umringt ihren einstigen Abgott drohend und heulend: Schande über Sie! Infamie! Die Regierung steht die Heeresleitung vor dem Volk herab! Warum haben Sie denn nicht Cadorna seines Amtes enthoben? Treves und Mazzoni rufen: Das ist der Tanz der Regierung an Cadorna! Mehrere bisherige Anhänger der Regierungsmehrheit rufen: Das ist ein Verbrechen! Sie verlegen dem vor dem Feind stehenden Generalissimus einen Dolchstoß in den Rücken! Die Kammer heult im Chor: Vors Gericht! Vors Gericht! Während des minutenlang dauernden Orkan wagt Salandra nicht den Mund aufzutun. Auch die übrigen Minister sind völlig eingeschüchtert, ja verhorrt. Nun vernimmt Salandra weiter zu sprechen, aber von allen Seiten tönt es ihm entgegen: Genug! Genug! Schweigen Sie und treten Sie zurück! Auch die weitere Rede Salandras wird bald unterbrochen. Der Sozialist Herzi ruft: Wenn jemand wie Sie die Wägen 1915 auf dem Gewissen hat, darf er nicht von einer politischen Plattform sprechen! Andere rufen: Sie haben mit Hilfe des Volksbetrugs regiert! Als Salandra schließt, kassieren kaum 50 Abgeordnete schwachen Beifall. Auch die Linke und die Partei Giolittis schweigen. Die Linke aber, bisher Salandras Leibgarde, bricht in lang anhaltendes Geheul aus. Die folgenden Redner, die das Ministerium angreifen, ernten großen Beifall. Es fallen sozialdemokratische Zwischenrufe wie: Die Interventionisten gehören vor's Kriegsgericht! Die Nationalisten schreien: Sie verheeren mit Ihrer wunderbaren Kriegsführung einen deutschen Frieden vor. Während der Rede des Republikaners Birolini dauert der gegen die Regierung gerichtete Sturm fort. Birolini bemerkt: Man sieht, Salandra leidet an Nervendehreuzung! Salandra schüttelt energisch den Kopf und ruft: Ich bin ganz ruhig, mein Gewissen ist rein! Genua erwidert: Natürlich, wir wissen ja, daß Sie ein Quänter sind. Als nachher Salandra sich dagegen verwehrt, daß er die Heeresleitung denunziert habe, er habe vielmehr nur das Urteil der Heeresleitung selbst wiedergegeben, bricht ein erneuter Entrüstungssturm aus. Selbst die bisher treuesten Anhänger der Regierung schreien Salandra Insulten ins Gesicht und schreien: Schweigen Sie! Hören Sie endlich auf! Sie kompromittieren hier die Generale, die sich nicht verteidigen können! Wenn es nicht geht, wie es gehen sollte, so tragen Sie die einzige Schuld! Mazzoni ruft mit Stenogramm: Einer schiebt die Schuld immer auf den anderen! Paperna sagt: Sie erwiesen unseren Generalen einen netten Dienst! Der allgemeine Chor ruft: Rücktritt! Rücktritt! Abtunung! Vors Gericht! Die Rundgebung dauert auch während der Rede des sozialistischen Abgeordneten Turati fort.

Salandras Abgang

Lugano, 13. Juni. Der Abgang Salandras und seiner Kollegen erfolgte gestern in bitterster Form unter heftigem Tumult. Die Opposition der Kammer war dadurch verstimmt, daß der Abgeordnete Schanzer, weil er gegen das Ministerium gestimmt hatte, auf offener Straße in Rom tätlich angegriffen worden war. Unter Aufregung auf die diesen Vorfall sagte Turati, die Kammer wünsche nicht, daß ein Ministerium wiederkehre, unter dessen Teilnahme oder stillschweigender Billigung im Mai 1915 die Vöbelzerreißung und Plünderungen in Mailand vorgekommen seien. Salandra stand leichenblau auf, um diese Anklage Turatis als „gemeine Lüge“ zurückzuweisen. Der Chor der Sozialisten antwortete: Plünderer von Mailand, wir erwarten Euch vor Gericht! Salandra protestierte abermals, während Sonnino und Garcano ihn zu beruhigen suchten. Der Ministerpräsident verließ dann, von fünf bis sechs Kollegen gefolgt, den Sitzungssaal.

Ein Kabinett Boselli

Bern, 13. Juni. (S. L. A. Nichtamtlich.) „Giornale d'Italia“ bezeichnet das Gerücht, daß der Abgeordnete Boselli den amtlichen Auftrag erhielt oder in Kürze erhält, ein Kabinett zu bilden. Man weiß nicht, ob Boselli geneigt ist,

die Bildung desselben zu übernehmen; wenn ja, so würde er ein Kabinett auf nationaler Grundlage bilden, wie es die Stunde verlange. Man glaube, daß Boselli, der von allen Parteien sehr hoch geschätzt wird, sofort die nötige Unterstützung finden würde.

Lugano, 13. Juni. Der „Secolo“ nennt als voraussichtliche Mitglieder des Kabinetts Boselli, Bissolati, Lugzatti, den Soziologen Ritti-Neapel, den Radikalen Sacchi Berna, den Agronomen Raineri Leonardo Bianchi. Weiter soll ein Portefeuille für Ernährungsfragen geschaffen werden, das der Erfinder der drahtlosen Telegraphie Marconi übernehmen soll. Die sozialistische Fraktion erlief einen Aufruf, der die neue Regierung auffordert, nicht den bei allen Völkern wachsenden Friedensbestrebungen entgegenzutreten.

Der neue Mann Boselli

Der Abgeordnete Boselli, der vom König mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt wurde, ist nach einer Reduktion des „A. T.“ 78 Jahre alt und war sämtlicher Minister. Er bringt für das schwierige Amt zwar nur mäßige Fähigkeiten, dafür aber den Ruf mit, ein großer Oesterreicher zu sein. Boselli war schon 1915 als Nachfolger Salandras bestimmt, lehnte aber ab, da auch er, wie er dem König erklärte, den Krieg gegen Österreich nicht wollte. Die Straße dürfte Boselli vorläufig als den Ihren betrachten.

Der deutsche Tagesbericht

Großes Hauptquartier, 13. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Gegen einen Teil unserer neuen Stellungen auf den Höhen südlich von Ypern sind seit heute östliche Angriffe der Engländer im Gange.

Auf dem rechten Maasufer beiderseits des von der Feste Donau nach Südwesten streichenden Rückens haben wir unsere Linien weiter vor.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der Duna südlich von Dubna versprengte das Feuer unserer Batterien eine russische Kavalleriebrigade. Nordwestlich von Baranowitsch war das feindliche Artilleriefeuer lebhafter.

Die Armee des Generals Grafen Bolshew wies westlich von Prjeweloka an der Strapa feindliche Angriffe zurück. Bei Bedhaice wurde ein russisches Flugzeug von einem deutschen Piloten im Luftkampf bezwungen. Führer und Beobachter, ein französischer Offizier, sind gefangen. Das Flugzeug ist geborgen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nicht Neues.

Oberste Heeresleitung:

Die Offensive der Russen

Wien, 13. Juni. (S. B.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Am Bruch südlich von Bojan wurde ein russischer Angriff abgewiesen. In Kadagora, Sapatia und Garodenka ist feindliche Kavallerie eingedrungen. Bei Vurklow an der Strypa schritten mehrere russische Vorstöße. Nordwestlich von Tarnopol stehen unsere Truppen ohne Unterlass im Kampfe. Bei Szapanow wurde ein russischer Angriff durch unser Geschützfeuer vereitelt. Südwestlich von Dubna trieben wir einen feindlichen Kavalleriekörper zurück. In Wolhynien hat feindliche Kavallerie das Gebiet von Tarnopol erreicht; es herrscht zum größten Teile Ruhe. Bei Solot am Styr trieb der Feind seine Truppen zum Angriff vor; er wurde geworfen. Auch bei Solot sind alle Uebergriffsversuche der Russen gescheitert. Die Zahl der hier eingekesselten Gefangenen liegt auf 2000.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der Front zwischen Gish und Brenta und in den Dolomiten waren die Artilleriekämpfe zeitweise, wenn die Sichtverhältnisse sich besserten, sehr lebhaft. An mehreren Punkten erneuerten die Italiener ihre fruchtlosen Angriffsversuche.

Südlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

von Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Ereignisse zur See

Am 12. morgens drangen drei feindliche Torpedos einheiten in den Hafen von Varenzo ein. Sie wurden durch Abwehrbatterien und Flugzeuge vertrieben. Ihr Geschützfeuer blieb wirkungslos. Nur eine Kanone und ein Dach wurden leicht beschädigt, niemand verwundet, während die Batterien und die Flieger Treffer erzielten.

Flottenkommando:

Die russische Offensive

Aus dem Haag berichtet die „Kriegszeitung“: Der Kriegsberichterstatter des „Daily Chronicle“ schreibt über die Bedeutung der Festung Zug: Sie liegt halbwegs zwischen Rom und Kowel und war bis dahin das Hauptquartier des Erzherzogs Ferdinand, des Oberbefehlshabers der vierten österreichischen Armee. Die Verteidigungsanstalten der mitten in einer bewaldeten Straße gelegenen Festung waren außerordentlich stark und die Österreicher haben nie gedacht, daß hier ein Durchbruch möglich sein würde. Am Mittag des 1. Juni eröffneten die Russen die Beschießung. Das Feuer war heftiger als jemals zuvor auf dem östlichen Kriegsschauplatz. Die schwere Artillerie vernichtete die Befestigungswerke, während die Feldgeschütze die Laufgräben und Hindernisse zerstörten. Es war den Russen besonders wichtig, die

	14. Juni	15. Juni		14. Juni	15. Juni
Reben			Wein		
Mohlsht.	—	4.05	Eldersburg	—	—
Prhl.	—	—	Rebe	—	—
Bergau	—	6.34	Waldenburger	—	—
Rannheim.	—	—	Grosz-Steinheim	1.30	1.35
Worms	—	2.64	Frankfurt	2.37	2.34
Blains	2.44	1.95	Reichheim	2.12	1.86
Bingen	—	2.09	Recht		
Gauz	3.83	3.50	Stumpfen	—	—

Auszeichnungen

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet:
Offiziersstellvertreter Christian Dahlem (Wiesbaden).
Feldwebel Georg Kauff (Wiesbaden).
Feldwebel Arthur Fries (Höhr).
Unteroffizier Josef Heiles (Hoppach).
Unteroffizier Ludwig Herz (Wiesbaden).
Unteroffizier d. L. Paul Klotz (Wiesbaden).
Unteroffizier Bernhard Schön (Wiesbaden).
Gefreiter Adolf Todt (Wiesbaden).
Gefreiter Heinrich Kister (Wiesbaden).
Gefreiter Willi Löwenstam (Wiesbaden).
Marinefeldwebel Wilhelm Joch (Wiesbaden).
Pionier B. Götz (Wiesbaden).
Kriegsveteran Johann Bismann (Wiesbaden).
Ersatzreserveist Alois Sturm (Wiesbaden).
Ersatzreserveist Jos. Jos. Schmidt (Wiesbaden).
Ersatzreserveist Christian Jäkel (Wiesbaden).
Landsturmmann Albert Endres (Wiesbaden).
Wehrmann Jakob Wolf (Wiesbaden).

Verlustliste

Es haben den Verlust für das Vaterland:
Unteroffizier Johann Reuser (Wiesbaden).
Oberjäger Alfred Weber (Wiesbaden).
Gefreiter Jakob Bach (Wiesbaden).
Kadett Karl Wagner (Wiesbaden).
Grenadier Karl Joh. Breidenbach (Wiesbaden).
Kadett Gustav Bernheimer (Wiesbaden).

Bundesratsverordnungen

Butter- und Fettversorgung

§ 1. Bei Aufbringung des Fleischbedarfes nach der Verordnung vom 27. März 1916 ist Vorrat zu treffen, daß die Versorgung der Bevölkerung gesichert ist, nicht zur Schlachtung kommen. Die Landesverordnungen erlassen die näheren Bestimmungen.
§ 2. Bei der Aufbringung des Fleischbedarfes ist im Mai 1916 die Versorgung der Bevölkerung gesichert, die die Versorgung der Bevölkerung gesichert ist, die die Versorgung der Bevölkerung gesichert ist.
§ 3. Die höhere Verwaltungsbehörde kann zur Abwendung von Notständen Befehl geben, die Versorgung der Bevölkerung gesichert ist, die die Versorgung der Bevölkerung gesichert ist.
§ 4. Bei der Aufbringung des Fleischbedarfes ist im Mai 1916 die Versorgung der Bevölkerung gesichert, die die Versorgung der Bevölkerung gesichert ist.
§ 5. Bei der Aufbringung des Fleischbedarfes ist im Mai 1916 die Versorgung der Bevölkerung gesichert, die die Versorgung der Bevölkerung gesichert ist.
§ 6. Bei der Aufbringung des Fleischbedarfes ist im Mai 1916 die Versorgung der Bevölkerung gesichert, die die Versorgung der Bevölkerung gesichert ist.

eines Bezugsgebietes sind nur solche Gemeinden berechtigt, die den Bedarf mit Speisefett nach § 7 gedeckt haben. Der Bedarf ist von der Gemeindebehörde des Bezugsgebietes zu stellen und darf nur über die Mengen lauten, die dem Bezugsgebiet (Schlachthaus, Schlachthaus, Schlachthaus) und den Angehörigen seines Haushaltes nach der für seine Gemeinde gültigen Verbrauchsverordnung in der Zeit, für die Butter bezogen werden soll, zugeht. Jeder, der vom 1. Juli 1916 ab Butter mit der Post oder Eisenbahn versendet, ist verpflichtet, auf der Verpackung in deutlich sichtbarer Weise seinen Namen und Wohnort oder seine Firma und deren Sitz anzugeben und die Sendung als Butterverpackung unter Angabe des Gewichtes der Butter zu kennzeichnen. Butterverpackungen sind verpflichtet, über Bezug und Verarbeitung von Milch und Rahm sowie über Abgabe von Butter, Butterhändler oder Bezug und Abgabe von Butter Buch zu führen. Das Kriegsernährungsamt oder die von diesem beauftragte Stelle kann nähere Vorschriften hierüber erlassen.

§ 7 ordnet an, daß Gemeinden über 5000 Einwohner, soweit dies noch nicht geschehen ist, bis zum 1. Juli 1916 den Verkehr mit Speisefett in ihrem Bezirk und den Verbrauch regeln. Sie haben zu diesem Zweck:
a) anzuordnen, daß alle in dem Bezirk eingehenden Buttermengen der Gemeindebehörde unverzüglich anzuzeigen sind;
b) Speisefettarten auszugeben;
c) die Abgabe von Speisefett im einzelnen zu regeln, erforderlichenfalls die Verbraucher bestimmten Abgabestellen zuzuführen, und deren Entgegennahme in Handbüchern vorzuschreiben. Das Kriegsernährungsamt oder die von diesem beauftragte Stelle kann Grundzüge über den Verkehr mit Speisefett und den Verbrauch aufstellen. Als Speisefett im Sinne dieser Verordnung gelten nur Butter, Butterfett, Margarine, Speisefett, Schmalz und Speisefett.
§ 8. Die Gemeinden über 5000 Einwohner können anordnen, daß die Milch, die in ihren Bezirk gelangt, entrahnt und verbuttert wird. Die Anordnung darf nicht erlassen werden, auf Milch, die zur Ernährung von kranken Frauen, Kindern, Säuglingen und Kranken erforderlich ist.
§ 9. Die höheren Verwaltungsbehörden können Maßnahmen von den Vorschriften der §§ 6 und 7, die unteren Verwaltungsbehörden Maßnahmen von den Vorschriften der §§ 2 und 3 ausnehmen.
Die Verordnung ist am 8. Juni in Kraft getreten.
In der Ausführung werden mit Gelangnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Theater, Kunst, Wissenschaft

Residenz-Theater

„Will und Wieble“, Lustspiel in vier Akten von Hedw. v. Robell. Der Verfasser hat, als er seinen Roman „Wer hat die Lust?“ als Lustspiel für die Bühne bearbeitet, einen armen Mann im Auge. Der Inhalt, der als Roman seinen literarischen Wert befähigt und mit Recht ein Interesse beanspruchen dürfte, würde hier durch seine Länge und die gewählte Konversation ermüdend und war in Aufbau und Handlung nicht darauf, daß eine Umgestaltung als eine glückliche angestrebte wäre. So entstand eine zwar sprachlich, aber sehr primitive Geschichte von zwei älteren Frauen, die sich um die Gabe eines armen Mannes bemühen, sie zum Schluss aber einem jungen Mann als Braut anbieten müssen. Die Aufführung war leider mit wenig Ausnahmen auch nicht besser, daß sie dem Publikum hätte zu einem Erfolg verhelfen können. Es war ein heftiges, gewaltiges Spiel und ließ die an dieser Stelle früher erprobten und bewährten Kräfte vermissen. Vor allem jagte die Komik ihre Rolle entfallen lassen. Sie blieb viel, wenn nicht alles schauig und war nicht die hohe Komik, die alle durch ihren Reiz reizt, sondern wirkte wie eine lange dauernde Komik. Günstiger empfand man die Rolle des Mannes, den man als einen geistig freien und natürlich, und wenn er seinen Sprachfehler ein wenig fälschlich angelegt hätte, wäre seine Stellung anerkennenswert gewesen. Heinrich Kamm als Herr von Bressen und Albert Jäkel als „Juchan“ stachen in ihrer Aufgabe nur bedingt gerade, während Gustav Schenk, dem die Rolle des Mannes und des Mannes, gefallen war, sich viel Mühe um eine ausschließliche Sache gab. Amos Hammer war gut als Frau von Bressen. Nicht zu vergessen die Oskar Bugge (Bressens Diener), der die Fäden auf seiner Seite hatte.

* Königliche Schauspiele. Heute wird der „Ring des Nibelungen“ mit „Götterdämmerung“ zum Abschluss gebracht. Als „L. Korne“, „Hilke“ und „Walter“ gastiert Fr. Leonore Schöner vom Stadttheater in Wiesbaden, als „Hagen“ Herr Theodor Simon vom Stadttheater in Gießen und „Kriemhild“ Frau Helene Simon. An Stelle des bekannten Herrn Giese-Winkel fungiert Herr Kammerling Hans Wessel vom Hoftheater in Gießen die Partie des „Gunter“. Die Partie der „Kriemhild“ singt statt des erkrankten Fr. Engelke Frau Kammerling Helene Wessel vom Hoftheater in Gießen. Die Aufführung beginnt um 8.30 Uhr. — Für Sonntag, den 18. d. Mts., ist eine Aufführung von „Mozart“, „Don Juan“ mit Herrn de Garmis in der Titelrolle geplant worden. Als „Zerline“ gastiert die ab Herbst 1917 hierher verpflichtete Frau Theresia Müller-Reichel vom Hoftheater in Karlsruhe.

Aus dem Vereinsleben

* Der „Kathol. Kirchenpersonalverein Wiesbaden“ (St. Marien) macht darauf aufmerksam, daß seine jährliche Wallfahrt nach Rheingau am Sonntag, den 15. d. Mts., bei jeder Witterung stattfindet. Abgang der Prozession von der Kirche in Wiesbaden 8.50 Uhr vormittags, wozu auch Nichtmitglieder des Vereins herzlich eingeladen sind.



Hexenschuß
Rheuma
Nerven- und
Kopfschmerzen

Rasch und sicher wirkend bei:
Jotal
Rheuma
Ischias
Rasch und sicher wirkend bei:
Jotal
Rheuma
Ischias
Rasch und sicher wirkend bei:
Jotal
Rheuma
Ischias

Königliche Schauspiele.
Wiesbaden, Mittwoch, den 14. Juni 1916.
165. Vorstellung.
Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Dritter Tag
Götterdämmerung.
In 3 Akten und einem Vorspiel.

Die Besetzung:
L. Korne: Herr von Bressen, Fr. Leonore Schöner.
Hilke: Fr. Leonore Schöner.
Walter: Fr. Leonore Schöner.
Hagen: Herr Theodor Simon.
Kriemhild: Frau Helene Simon.
Gunter: Herr Kammerling Hans Wessel.
Zerline: Frau Theresia Müller-Reichel.
Die Aufführung beginnt um 8.30 Uhr. — Für Sonntag, den 18. d. Mts., ist eine Aufführung von „Mozart“, „Don Juan“ mit Herrn de Garmis in der Titelrolle geplant worden. Als „Zerline“ gastiert die ab Herbst 1917 hierher verpflichtete Frau Theresia Müller-Reichel vom Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag: geschlossen.
Freitag, 16. Juni: „Mit Heideberg“.
Samstag, 17. Juni: Gastspiel der Königl. Sängerin Frau Virgit Engel von der Königl. Oper in Berlin: „Königin der Nacht“; „Lied der Nacht“; „Lied der Nacht“.
Sonntag, 18. Juni: „Don Juan“.

Residenz-Theater

Wiesbaden, Mittwoch, den 14. Juni 1916.
Dagblatten gütigst
Residenz-Theater
Die rätselhafte Frau.
Lustspiel in 3 Akten von Robert Reinert. Spielzeitung: Heider Ditt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Thalia-Theater: 2. Mod. Schauspieler.
Täglich nachm. 4-11 Uhr: Erst. Vorstellung.
Don 11. bis 20. Juni täglich 2 geschlossene Vorstellungen.
Gastspiel der deutschen Jagdgesellschaft Berlin.
Aus der afrikanischen Wildnis, Jagd- und Schützen der Afrikanischen R. Schumann, m. erläut. Text.

Kurhaus zu Wiesbaden

Mittwoch, den 14. Juni, nachmittags 4.30 Uhr: Abonnementkonzert des Städtischen Musikvereins. Leitung: Herr Hermann Jäger, Kapellmeister. 1. Mit Eschenlaub und Scherzern, (H. Jäger); 2. Ouvertüre zu „Der Wasserhahn“ (H. Jäger); 3. Symphonie aus der Oper „Oberon“ (H. Jäger); 4. Rhapsodie (H. Jäger); 5. Fantasie aus der Oper „Die Stimme von Venedig“ (H. Jäger); 6. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 7. Der und moll. (H. Jäger); 8. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 9. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 10. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 11. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 12. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 13. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 14. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 15. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 16. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 17. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 18. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 19. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 20. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 21. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 22. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 23. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 24. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 25. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 26. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 27. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 28. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 29. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 30. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 31. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 32. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 33. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 34. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 35. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 36. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 37. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 38. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 39. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 40. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 41. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 42. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 43. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 44. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 45. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 46. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 47. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 48. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 49. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 50. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 51. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 52. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 53. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 54. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 55. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 56. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 57. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 58. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 59. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 60. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 61. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 62. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 63. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 64. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 65. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 66. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 67. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 68. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 69. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 70. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 71. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 72. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 73. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 74. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 75. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 76. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 77. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 78. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 79. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 80. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 81. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 82. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 83. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 84. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 85. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 86. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 87. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 88. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 89. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 90. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 91. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 92. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 93. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 94. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 95. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 96. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 97. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 98. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 99. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 100. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 101. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 102. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 103. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 104. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 105. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 106. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 107. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 108. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 109. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 110. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 111. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 112. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 113. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 114. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 115. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 116. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 117. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 118. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 119. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 120. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 121. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 122. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 123. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 124. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 125. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 126. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 127. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 128. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 129. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 130. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 131. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 132. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 133. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 134. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 135. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 136. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 137. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 138. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 139. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 140. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 141. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 142. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 143. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 144. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 145. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 146. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 147. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 148. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 149. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 150. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 151. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 152. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 153. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 154. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 155. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 156. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 157. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 158. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 159. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 160. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 161. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 162. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 163. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 164. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 165. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 166. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 167. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 168. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 169. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 170. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 171. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 172. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 173. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 174. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 175. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 176. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 177. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 178. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 179. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 180. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 181. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 182. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 183. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 184. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 185. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 186. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 187. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 188. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 189. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 190. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 191. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 192. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 193. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 194. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 195. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 196. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 197. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 198. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 199. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 200. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 201. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 202. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 203. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 204. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 205. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 206. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 207. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 208. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 209. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 210. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 211. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 212. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 213. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 214. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 215. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 216. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 217. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 218. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 219. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 220. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 221. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 222. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 223. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 224. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 225. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 226. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 227. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 228. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 229. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 230. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 231. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 232. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 233. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 234. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 235. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 236. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 237. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 238. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 239. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 240. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 241. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 242. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 243. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 244. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 245. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 246. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 247. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 248. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 249. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 250. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 251. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 252. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 253. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 254. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 255. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 256. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 257. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 258. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 259. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 260. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 261. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 262. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 263. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 264. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 265. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 266. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 267. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 268. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 269. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 270. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 271. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 272. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 273. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 274. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 275. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 276. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 277. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 278. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 279. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 280. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 281. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 282. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 283. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 284. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 285. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 286. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 287. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 288. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 289. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 290. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 291. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 292. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 293. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 294. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 295. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 296. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 297. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 298. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 299. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 300. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 301. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 302. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 303. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 304. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 305. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 306. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 307. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 308. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 309. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 310. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 311. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 312. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 313. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 314. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 315. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 316. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 317. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 318. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 319. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 320. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 321. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 322. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 323. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 324. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 325. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 326. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 327. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 328. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 329. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 330. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 331. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 332. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 333. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 334. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 335. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 336. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 337. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 338. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 339. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 340. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 341. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 342. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 343. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 344. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 345. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 346. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 347. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 348. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 349. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 350. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 351. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 352. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 353. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 354. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 355. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 356. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 357. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 358. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 359. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 360. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 361. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 362. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 363. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 364. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 365. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 366. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 367. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 368. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 369. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 370. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 371. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 372. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 373. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 374. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 375. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 376. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 377. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 378. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 379. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 380. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H. Jäger); 381. Die Heimgasse aus der Oper „Quintette“ (H